

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 10/2018

Montag, 5. März 2018

28. Jahrgang



Der Eichplatz in Jena wird derzeit als Parkplatz genutzt

Credit: Stadt Jena/D. Hering



Die Vorzugsvariante sieht vor, dass auf dem Eichplatz Jena unter anderem drei weitere Hochpunkte gebaut werden

Credit: Stadt Jena/K. Philler

Der Jenaer Eichplatz: Neue Form der Bürger- beteiligung in Jena

Kaum ein anderes Projekt ist in Jena so emotional behaftet wie die Bebauung des Eichplatzes. Selten liegen Scheitern und Erfolg so eng beieinander. Es ist ein Beispiel, wie die Bevölkerung durch entsprechende Beteiligung nicht nur wieder ins Boot geholt, sondern auch begeistert werden kann.

Der Eichplatz liegt mitten im Stadtzentrum. Mit der Größe von einem Viertel der Altstadtfläche stellt er seit vielen Jahren eine der größten Wunden im städtischen Gefüge der Stadt Jena dar. In den Nachkriegsjahren wurden die Kriegsrüinen abgetragen, später auch die unbeschädigten und teilweise wieder aufgebauten Häuser gesprengt. Hier sollte ein sozialistischer Vorzeige-Stadtkern entstehen. Die komplette Umsetzung dieser radikalen städtebaulichen Neuordnung scheiterte jedoch an den Kosten. Einzig der heutige JenTower – inzwischen ein Wahrzeichen der Stadt – wurde gebaut. Die große Freifläche, die als zentraler Aufmarschplatz geplant war, wird inzwischen als Parkplatz und Rummelfläche genutzt.

Gescheiterte Bebauung Eichplatz

Kurz nach der Deutschen Wiedervereinigung war die Bebauung des Eichplatzes wieder ein

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Thema. 1993 wurde ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung des Areals durchgeführt. Über viele Zwischenstufen, Bürgerarbeitskreise, ein Bauleitverfahren und einen europaweiten Investorenwettbewerb entstanden schließlich bis 2013 zwei entscheidungsreife Konzepte. Kurz vor Abschluss der Kaufverhandlungen kam eine große öffentliche Diskussion auf, woraufhin der Stadtrat entschied, im Jahr 2014 eine Bürgervollbefragung durchzuführen. In dieser wurde das Projekt mit großer Mehrheit abgelehnt.

Trotz des Scheiterns war klar: So wie das Areal ist, kann es nicht bleiben – dafür ist die Fläche für eine wachsende Stadt wie Jena an dieser zentralen Stelle zu wichtig. Aber einfach wieder von vorne anfangen, ging natürlich auch nicht. Zumal Bürgerinitiativen sofort nach der Befragung mit der Gründung der „Ideenwerkstatt Eichplatz“ zeigten, dass sie Mitsprache haben wollten. Sie entwickelten ein Konzept, wie ein bürger-naher Entwurf aussehen könnte. Dieser wurde dem Stadtrat und der Verwaltung als Anregung vorgelegt.

Neuanfang und Bürgerbeteiligung wagen

Im März 2015 hob der Stadtrat den alten Aufstellungsbeschluss und den Rahmenplan auf. Damit machte er den Weg für einen kompletten Neustart der Eichplatz-Entwicklung frei und legte den Grundstein für die Durchführung eines Beteiligungsprozesses.

In der ersten Prozessphase erarbeitete ein aus Vertretern der Bürgerschaft, der Politik, der Bürgerinitiativen, des Jugendparlaments und der Verwaltung gebildetes Gremium in mehreren Projektwerkstätten zehn Grundsätze zur Entwicklung des Eichplatzareals. Zu diesen gehörte unter anderem der Wunsch nach einer vielfältigen Nutzung, einem kleinteiligen Branchenmix, einer zusammenhängenden Freifläche und einer großen Aufenthaltsqualität. Ihnen stimmte der Stadtrat im Frühjahr 2016 zu.

Für die zweite Projektphase wurde die AS+P Albert Speer + Partner GmbH mittels eines Ausschreibungsverfahrens – wiederum unter Beteiligung von Vertretern der Bürgerschaft – als planendes Büro hinzugezogen. Der Auftrag lautete, auf Basis der zehn Grundsätze schrittweise einen Rahmenplan für die Entwicklung des Areals in enger Kooperation mit Politik, Verwaltung und Bürgern zu erarbeiten.

Der Jenaer Eichplatz: Neue Form der Bürger- beteiligung in Jena

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Die Herausforderung dabei war, dass die Neubauten mit der unmittelbaren Nachbarschaft harmonisieren sollen. Zu dieser gehören die kleinteilige Altstadtbebauung, aber auch der direkt angrenzende dominante JenTower.

welche zusammen mit dem JenTower ein stimmiges Ensemble bilden, setzte sich durch. Etwa die Hälfte des Areals soll als öffentlicher Raum nutzbar sein. Ein neuer Stadtgarten am Kirchplatz ist angedacht und wirkt als Durchgangs-



Die Vorzugsvariante wurde am 4. November 2016 bei einer sehr gut besuchten öffentlichen Veranstaltung vorgestellt, diskutiert und begeistert angenommen

Credit: Stadt Jena/K. Philler

Zudem besitzt das Eichplatzareal durch seine zentrale Lage ein großes Potential für Fußgänger, öffentlichen Aufenthalt, die Verknüpfung der durch die Brache getrennten Teile der Wohn- und Geschäftslagen und die Erreichbarkeit in allen Richtungen.

Breite Zustimmung für neues Modell

In vielen Veranstaltungen sowie Bürger- und Jugendwerkstätten wurden erste Ideen nach und nach verfeinert, bis sich schließlich ein klares Bild der gewünschten neuen städtebaulichen Figur herauskam: Ein Modell mit drei Hochpunkten,

und Verweilraum, ohne aber den Maßstab der Altstadt zu sprengen.

Diese Vorzugsvariante wurde am 4. November 2016 bei einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und stieß auf eine breite Zustimmung. Auch der Stadtrat sprach sich am 15. Februar 2017 für diese Pläne aus. Nun gilt es Investoren für die Umsetzung der Ideen zu gewinnen. Die Ausschreibung für das erste Baufeld startet in den nächsten Wochen. Der erste Spatenstich erfolgt frühestens 2021.

Mehr Infos: www.eichplatzareal.de